

Ammergauer Alpen **Schellkopf (1832 m)**

5

Im Schatten der Schellschicht

Kaum ein Weglein führt zum unbedeutenden Schellkopf-Gipfel hinauf, der seit 2014 wieder ein kleines, aber schönes Gipfelkreuz trägt. Vom Brandjoch aus gesehen gibt der Berg ein eigenständiges, beachtenswertes Ziel ab. Wegen der sonenseitigen Lage ist diese Tour schon früh im Jahr möglich.

▲ 1220 Hm | ⌚ 5½ Std.



normale Bergwanderausrüstung; Stöcke empfehlenswert

Talort: Garmisch-Partenkirchen (707 m)

Ausgangspunkt: Griesen (816 m)

Koordinaten/Ausgangspunkt:

Breite N 47.482910° Länge E 010.940504°

Öffentliche Verkehrsmittel: Bahnverbindung ab München/Garmisch-Partenkirchen

Entfernung: 11,50 km

Gezeiten: Aufstieg 3¼ Std.; Abstieg 2¼ Std.

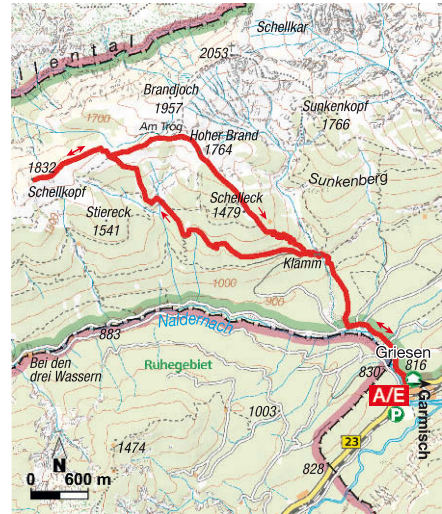
Beste Jahreszeit: Sommer und Herbst

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY 7 »Ammergebirge-Ost, Pürschling, Hörnle«; Kompass Wander- und Radtourenkarte 1:50 000, Blatt 5 »Wettersteingebirge, Zugspitzgebiet«

Informationen: Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen, Rathausplatz 1, D-82457 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 00 49/(0)88 21/91 00, www.gapa.de

Einkehr: keine

Charakter/Schwierigkeiten: Die Wanderung ist im Aufstieg einfach, wenn auch nicht markiert und teilweise sogar weglos. Die Abstiegsvariante ist anspruchsvoller, denn sie führt am Hohen Brand über eine kurze Steiganlage mit Krampen und Drahtseilen.
Hinweis: für Kinder ab ca. 13 Jahren geeignet.





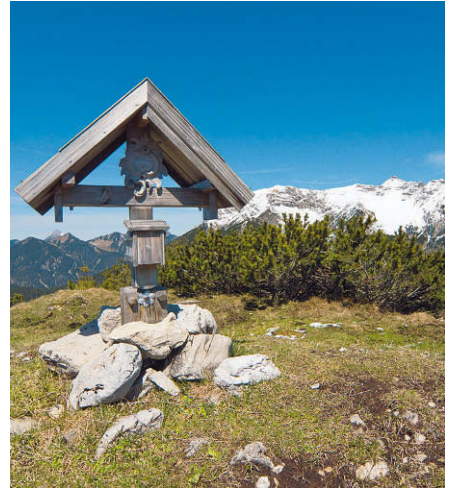
Ammergauer Alpen **Schellkopf (1832 m)**

Aufstieg: Von Griesen auf einem breiten Fahrweg eben neben der Naidernach nach Nordwesten, bis nach rund 10 Minuten an beschilderter Stelle nach rechts (gegen Norden) ein breiter Weg Richtung Schellschlicht abzweigt. Er schnürt sich im Wald zu einem schmalen Pfad zusammen, der zu einem Rücken westlich der Schelllaine ansteigt. Bei der nächsten beschilderten Wegverzweigung auf die linke Wegspur und sogleich auf einer Stahlbrücke über die tief eingeschnittene, enge Klamm der Schelllaine. Auf Bergpfad zu Fahrweg. Dort die Anstiegsroute zur Schellschlicht verlassen und auf dem Fahrweg knapp 100 Meter weit aufsteigen. Aufpassen! Nach rechts zweigt ein alter Viehweg ab, der etwas verbreitert worden ist. Auf ihm anfangs über dem Fahrweg dahin und weiter oben in Steiletappen durch die Lawinengraben Kellerlaine und Böse Laine. Dahinter ziemlich steil über eine freie Rippe hinauf, bis man auf der Höhe von etwa 1600 m in eine freie Hangmulde kommt. In den folgenden Wiesenhängen verliert sich der Weg. Nun relativ steil, aber nicht schwierig über die freie Grasflanke hinauf und rund 50 Höhenmeter weiter oben

in einen breiten Wiesensattel. Dort links halten und über den Latschenrücken auf Wegspuren im Wesentlichen auf der Scheitelstrecke des Rückens nach Südwesten hinauf. Etliche der Spuren enden im Latschenverhau, weshalb man etwas Glück und Spürsinn braucht, um gleich den richtigen zu erwischen. Vor einer Senke auf dem Rücken nochmals etwas abwärts und dann im freien, aussichtsreichen Hang zum Gipfel hinauf.

Abstieg: Bis in den breiten Wiesensattel auf der Höhe von ca. 1650 m entlang der Aufstiegsroute. Dann geradeaus weiter und bei der Verzweigung nicht dem rechten, deutlichen Weg folgen, weil dieser im Latschendickicht endet. Links halten und entlang der Wasserleitung bis fast zur Wasserfassung hinauf. Auf einem freien Stück der Route, noch vor der Quelle, rechts halten und in geringem Auf und Ab über Wurzelwerk, Felsen und Kies zum Anstiegsweg zur Schellschlicht. Dort rechts abbiegen, wieder ein wenig auf und ab in die eindrucksvolle Felsenlandschaft auf dem Hohen Brand. Von ihm über eine kurze, gute Steiganlage nach Südosten hinunter und auf einem Bergweg zur Forstdiensthütte Schellalm hinab. Unter der Hütte auf Pfad in den Wald und über das Schelleck zur Aufstiegsroute hinunter, der man zum Ausgangspunkt folgt.

Siegfried Garnweidner



Blick vom Schellkopf auf die Geierköpfe